

# Verbraucher telegramm

Tariffa Associazioni Senza Fini di Lucro POSTE ITALIANE S.p.a. Spedizione in A.P. D.L.353/2003 (conv. in L.27/02/2004 n.46) art. 1 comma 2, DCB Bolzano Taxe Percue

unabhängig

kritisch

zupackend



VZS vergleicht  
Depotkonten

Seite 3



Für eine  
Handvoll Euro

Seite 4



Bankenschiedsge-  
richt entscheidet für  
den Sparer

Seite 5



Kennzeichnung für  
Staubsauger

Seite 6

Haushalt & Kleidung

## Clever Haushalten

### Machen Sie mehr aus Ihrem Geld!



#### Haushaltsbuch

Als Anregung stellen wir Ihnen das von der Verbraucherzentrale Südtirol entwickelte Online- Haushaltsbuch vor (siehe [www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it) oder [www.haushalten.verbraucherzentrale.it](http://www.haushalten.verbraucherzentrale.it)). Im Prinzip ist es egal, ob Sie Ihre monatliche Übersicht auf Papier oder per Computer führen, es reicht sogar eine formlose Übersicht. Mit Online-Instrumenten geht es aber erheblich leichter von der Hand. Entscheidend ist die Vollständigkeit und die eigene Ehrlichkeit, mit der Sie das Instrument nutzen.

Das Online-Haushaltsbuch hilft den Familien – gerade in schwierigen Zeiten wie der jetzigen – dabei, sich mit wenigen Mausklicks die Kontrolle über die Ausgaben und Einnahmen zu verschaffen. Grafische Übersichten geben auf einen Blick Auskunft über die Art der Ausgaben, und ermöglichen somit eine genauere Budgetplanung, die auch die Erfüllung zukünftiger Wünsche, wie etwa die lang ersehnte Kreuzfahrt zu den griechischen Inseln oder das Austauschjahr der Kinder im Ausland, berücksichtigt.

Zusätzlich kann man im Blog des Haushaltsbuches mit anderen NutzerInnen die gesammelten Erfahrungen teilen: da liest sich unter anderem, wie man beim Kontokorrent oder beim Telefonanschluss sparen kann, oder auch wie man vieles selber machen und dabei Geld sparen kann, und warum verdünnter Shampoo nicht nur der Geldbörse, sondern auch der Kopfhaut gut tut.

Derzeit vergeht kaum ein Tag, an dem nicht vom Sparen die Rede ist. Saftige Sparpakete werden geschnürt, der Rotstift feiert Hochsaison. Nicht nur die öffentlichen, auch die privaten Haushalte müssen zuschauen, wie sie mehr aus ihrem Geld machen. Steigende Energiepreise, zunehmende Ausgaben beim Einkauf und bei öffentlichen Dienstleistungen, für Gesundheit und Altersvorsorge belasten die Konsumenten. Kein Wunder also, dass jetzt bei vielen VerbraucherInnen angesichts der eigenen wirtschaftlichen Lage ein individuelles „Konsummanagement“ gefragt ist.

Wer erfolgreich wirtschaften will, sollte einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben haben. Die persönliche Finanzübersicht hilft, mit dem vorhandenen Geld besser aus

zu kommen. Wer sein Konto nicht überziehen muss, spart Geld. Wer am Monatsende sogar ein Plus auf seinem Konto verzeichnen kann, hat damit schon die Grundlage für eine größere Anschaffung oder für Rücklagen gebildet.

Es scheint verführerisch: fehlt am Monatsende Geld auf dem Konto, erlauben uns Kreditkarte und Überziehungskredit auch weiterhin zu konsumieren. An diese bequeme, aber teure „Geldmaschine“ haben wir uns schon gewöhnt. Und wer möchte sich mit dem lästigen Thema Einnahmen und Ausgaben beschäftigen? Nachfolgende Tipps zeigen Ihnen einfache Möglichkeiten, durch eine persönliche Buchhaltung jeden Monat für Ordnung in der Ihrer Kasse zu sorgen.



Das „Unternehmen Haushalt“ wird von immer vielfältigeren und komplizierteren Abläufen und Verpflichtungen geprägt. Ausgaben per Kreditkarte oder Internet werden vielfach gar nicht mehr als solche empfunden. Ausgabenkontrolle und -planung sind daher mehr denn je erforderlich.

Das Führen des Haushaltsbuchs ist jedoch nur der erste Schritt. Wichtig ist eine selbstkritische Auswertung. Dabei sollten Sie auf folgende Punkte achten:

Sind die Ausgaben regelmäßig größer als Ihre Einnahmen, bauen Sie eventuell vorhandenes Guthaben ab oder verschulden sich? Hier sollten Sie Sparmaßnahmen ergreifen und gegensteuern.

Die Zahlen bei Krediten und Sparen geben Ihnen Hinweise über Ihr Finanzgebaren: Sparen Sie eine Rücklage für Anschaffungen an oder zahlen Sie bereits getätigte Anschaffungen ab?

Die Übersicht zeigt Ihnen aber auch Ihre möglichen Reserven – egal ob zum Sparen oder für einen Kredit.

Das Haushaltsbuch – zumindest einige Monate konsequent geführt – bietet Ihnen natürlich eine Übersicht, wo bei der monatlichen Ausgabenflut mögliche Einsparpotentiale stecken: Wer weiß schon, wie viel Geld er im Jahr für sein Auto ausgibt? Und wer kommt dann nicht auf die Idee, über seine Mobilität im Allgemeinen oder die KFZ-Versicherung im Besonderen nachzudenken?

## Allgemeine Tipps

Unabhängig von einer konkreten Finanzübersicht sollten Sie einige Punkte bei Ihrem persönlichen Konsum beachten:

- Überlegen Sie vor einem Kauf zunächst, ob Sie die Sache wirklich brauchen. Die Wohnungen vieler Menschen sind angefüllt mit Sachen, die übereilt und unüberlegt gekauft wurden und anschließend praktisch nur herumliegen.
- Überlegen Sie dann, welche Funktionen die Sache erfüllen soll. Nicht alle angebotenen Funktionen brauchen Sie wirklich. Lassen Sie nicht die Werbung oder den Händler entscheiden was Sie brauchen, sondern entscheiden Sie das selbst. Tiefstpreisanbieter sind häufig teurer als die Konkurrenz.
- Machen Sie sich über die Qualitätsanforderungen an das Produkt oder die Dienstleistung Gedanken. Es ist ein Unterschied, ob die Langlebigkeit des Produktes für Ihren konkreten Verwendungszweck von Bedeutung ist oder nicht. Informieren Sie sich bei unabhängigen Einrichtungen (beispielsweise führt die Infothek am Sitz der VZS oder im Verbrauchermobil die wichtigsten Tests unabhängiger Einrichtungen).
- Fragen Sie Ihren Händler nach einem örtlichen Wartungs- und Reparaturservice. Insbesondere bei technischen Geräten ist dies von Bedeutung und wirkt sich auf die Folgekosten aus.
- Preisvergleiche sollten sowohl verschiedene Produkte als auch unterschiedliche

Anbieter umfassen. Ein scheinbar niedrigerer Preis kann in Wirklichkeit der höhere sein, wenn alle Folgekosten (Gebühren, Langlebigkeit, Verbrauchskosten etc.) einbezogen werden.

- Online-Preisdatenbanken helfen ein Gespür für den Preis zu bekommen und beim Verhandeln.
- Überlegen Sie, ob Sie sich den Kauf wirklich leisten können und wollen. Fragen Sie sich vorher, ob Ihnen der Kauf ein überzogenes Konto oder ein Darlehen wert ist. Schlafen Sie eine Nacht darüber, dann schaut es oft anders aus.
- Verhandeln Sie mit den Anbietern über den Preis von Waren und Dienstleistungen. Verweisen sie auf Angebote der Konkurrenz.
- Misstrauen Sie ungewöhnlich günstigen Angeboten, wenn diese nicht plausibel begründet werden.
- Lassen Sie sich nicht unter Zeitdruck setzen. Ein seriöser Verkäufer wird Ihnen auch bei einem günstigen Angebot die Möglichkeit geben, in Ruhe Ihre Kaufentscheidung zu überdenken.
- Scharf nachrechnen heißt die Devise! Wie viele Darlehensnehmer haben sich schon

gefragt, ob der Zinssatz ihres Kredits innerhalb der vom Gesetz vorgesehen Wuchergrenze liegt? Viele hätten sicher auch gerne die Rendite ihres Zusatzrentenfonds mit jener der Abfertigung oder von Schatzscheinen verglichen. Oder die Rendite der Lebensversicherung überprüft. Oder wollten gerne einen Vorsorgeplan erstellen, aber Ihnen fehlten die Hilfsmittel. Die VZS bietet auf Ihrer Homepage 8 Online-Rechner, die Abhilfe für diese und andere rechnerische Engpässe geschaffen.

- Weitere Spartipps finden Sie im Buch „Turbokonsum Ade - 5.000 Euro im Jahr sparen“, erhältlich im Buchhandel, bei den Geschäftsstellen der Verbraucherzentrale sowie online (Links siehe [www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)).
- Beantragen Sie über Ihren Verein oder über Ihren Betrieb einen Spartreff der Verbraucherzentrale in Ihrer Gegend. Kostenlos stehen Experten der Verbraucherzentrale zum Thema „Clever Haushalten in Zeiten der Krise“ zur Verfügung, und zeigen Sparpotentiale in vielen Bereichen wie Haus, Strom, Telefon, Auto, Zahnarzt, bei Versicherungen, der Geldanlage und der Altersvorsorge auf.

# Ökologisch clever!

- Bevorzugen Sie langlebige Produkte wie z.B. aufladbare Batterien (Akkus), aber auch qualitativ hochwertige, zeitlose Möbel, Kleidungsstücke und Elektrogeräte.
- Achten Sie darauf, ob Produkte leicht und kostengünstig repariert werden können.
- Achten Sie beim Kauf eines Produktes auf den Energieverbrauch während des Gebrauchs: Hilfestellung geben z.B. bei Haushaltsgeräten die Energieeffizienzklassen.
- Geben Sie gut erhaltene, nicht mehr gebrauchte Güter an Initiativen weiter, die die Produkte wieder in Umlauf bringen (siehe z.B. den Gebrauchtmittelmarkt der Verbraucherzentrale unter [www.vmarket.it](http://www.vmarket.it)).
- Bevorzugen sie beim Einkauf unverpackte oder verpackungsarme Waren und achten Sie auf ökologisch vorteilhafte Verpackungen wie die Mehrwegflasche.
- Verzichten Sie auf Dosen und Einwegflaschen.
- Achten Sie auf die Herkunft der Lebensmittel und Getränke. Wer Produkte aus der Region kauft, macht (meistens) lange Transportwege überflüssig.
- Verwenden Sie Stofftaschen, Körbe oder Rucksäcke für Ihren Einkauf oder greifen Sie gegebenenfalls zum leeren Karton, um Ihre Einkäufe zu transportieren.
- Vermeiden Sie Wegwerfartikel und greifen Sie zu Nachfüllpackungen (siehe auch [www.fair.verbraucherzentrale.it](http://www.fair.verbraucherzentrale.it)).
- Trennen Sie Wertstoffe wie Glas, Papier, Metalle und Kunststoffe vom Restmüll. Das trägt zur Erhaltung von Rohstoffen bei, nebenbei sinken die Müllgebühren.
- Leihen Sie sich Geräte für Haushalt und Garten, die Sie selten benötigen aus. Entsprechende Angebote bieten z.B. Heimwerkermärkte.



 **Finanzdienstleistungen**

# VZS vergleicht Depotkonten: Renditen liegen über Inflation – Steuer schmälert Renditen

Im August hat die Verbraucherzentrale die Bedingungen für vinkulierte Depotkonten und Festgeldanlagen einiger Banken verglichen. Wer sein Ersparnis auf 12 Monate sperrt, erzielt Renditen über der Inflationsrate, welche in Bozen im Zeitraum August 2013 bis Juli 2014 bei 0,7% lag (Daten ASTAT). Liegt das Geld hingegen auf einem Kontokorrent oder Sparbuch oder in anderen, nicht vinkulierten Sparformen, riskiert man, dass Gebühren und Steuern das Kapital „anknabbern“.

## Die Ergebnisse des Vergleichs

Für jedes Produkt wurde die Nettorendite für ein vinkuliertes Konto auf 12 Monate für eine Einlage von 10.000 Euro berechnet. Die besten Angebote kommen von Online-Anbietern: Spitzenreiter ist die BancaMarche mit dem Depotkonto „Deposito Sicuro“, welches eine Nettorendite von 2,07% anbietet. Legt man hier 10.000 Euro für 12 Monate an, so erhält man einen Nettogewinn von 187,20 Euro. Unter den lokalen Banken kommt das beste Angebot von der Raika Ritten mit 1,48%

Nettorendite pro Jahr, also eine Rendite von 128 Euro (Nettorenditen jeweils nach Abzug von Quell- und Stempelsteuer).

## Die Besteuerung

Die Renditen werden derzeit mit einem Steuereinbehalt von 26% belegt. Für die Stempelsteuer werden die Depotkonten hingegen wie die anderen Finanzprodukte behandelt: sie unterliegen einer jährlichen Steuer von 0,2% des Anlagebetrages. Kontokorrente und Sparbücher unterliegen der jährlichen Stempelsteuer von 34,20 Euro Fixbetrag, falls die mittlere Einlage über 5.000 Euro liegt; andernfalls zahlt man keine Stempelsteuer.

## Die Tipps der VZS

- Angebote genau unter die Lupe nehmen und vergleichen. Manche Banken haben für höhere Anlagesummen oder längere Laufzeiten höhere Zinssätze.
- Die Banken werben meist mit den Bruttozinssätzen, also vor Abzug von Steuereinbehalt und Stempelsteuer.
- Überprüfen Sie, ob die Stempelsteuer von

der Bank bezahlt wird oder von Ihrer Rendite abgezogen wird: dies beeinflusst die tatsächliche Rendite wesentlich.

- Vorsicht bei Lockangeboten! Einige Banken locken mit hohen Zinssätzen, die aber nur für einige wenige Monate gelten, um dann teilweise auch empfindlich abzusinken.
- Haben Sie auch ein Auge auf die Spesen. In unserem Vergleich waren fast alle Produkte spesenfrei, aber hier genau nachzuschauen ist besser. Einige Banken verlangen z.B. für Dokumentation in Papierform Spesen.
- Vorsicht bei vorzeitiger Aufhebung der Vinkulierung: diese ist nicht immer möglich, und meist an starke Zinseinbußen, teilweise auch an Strafzahlungen gebunden.
- Achtung: Teilweise wird ein extra Kontokorrentkonto benötigt für welches Kontoführungsgebühren anfallen können.

## www ...

Die Tabelle mit den genauen Daten des Vergleichs finden Sie online auf [www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it) sowie in den Geschäftsstellen der VZS.



 **Ernährung**

## VZS verlangt Einschreiten der Antitrustbehörde

# Preise von glutenfreien Lebensmitteln bei uns um 63% teurer

## Grenzüberschreitender Preisvergleich der VZS wirft Fragen auf

Wer unter Zöliakie (Glutenunverträglichkeit) leidet weiß, dass es gegen diese Krankheit nur eine Behandlungsmöglichkeit gibt: Den dauerhaften, lebenslangen Verzicht auf glutenhaltige Nahrung. Das bedeutet, ein Zöliakiekranker muss alle Nahrungsmittel, in denen die gängigen Getreidesorten Weizen, Dinkel, Roggen, Hafer und Gerste enthalten sind, meiden, also auch z.B. Pizza, Nudeln, Brot und Kuchen. Wer unter Zöliakie leidet, ist darauf angewiesen, Alternativen zu finden. Glutenfreie Ersatzprodukte gibt es zwar für die meisten Lebensmittel, aber die Produkte sind auch erheblich teurer. Daher unterstützt der Gesundheitsdienst den Ankauf von glutenfreien Ersatzprodukten mit bis zu 140 Euro pro Monat. Doch diese Unterstützung scheint sich in überhöhten Preisen in Italien auszudrücken.

unterschiede für vergleichbare glutenfreie Produkte zu untersuchen. Dieser Warenkorb besteht exemplarisch aus sieben verschiedenen Lebensmitteln, die für täglichen Gebrauch benötigt werden und bei denen ein Zöliakiekranker auf eine glutenfreie Alternative ausweichen muss.

Bei der Erstellung des Warenkorbs wurden Produkte von Dr. Schär ausgewählt. Die Firma Dr. Schär hat ihren Hauptsitz in Burgstall

und ist spezialisiert auf glutenfreie Produkte. Dr. Schär vertreibt seine Produkte international in allen vier Ländern und eignet sich daher besonders gut als Vergleichsmarke.

## Fazit

Zwischen den einzelnen Ländern bestehen teilweise erhebliche Preisunterschiede, was auch für Preise anderer Hersteller gelten dürfte. Was jedoch auffällt ist, dass die Preise in jenen Ländern besonders hoch sind, wo die entsprechenden Lebensmittel öffentlich (stark) gefördert werden. Die Verbraucherzentrale Südtirol hat jedenfalls die Antitrustbehörde eingeschaltet um die Umstände der Preisbildung genauer unter die Lupe nehmen zu lassen.

Produkt /Preis in EUR\*

	I (Südtirol)	D	A	F
Brot Mix Mix B (Backmischung) Dr. Schär, 1kg	6,50	3,79	4,05	7,31
Kuchen und Kekse Mix C (Backmischung) Dr. Schär, 1 kg	6,50	3,49	3,85	6,55
Butterkeks Dr. Schär, 150 g	2,80	2,29	1,95	3,69
Pain carré (geschnittenes Weißbrot) Dr Schär, 2 x 200 g	4,10	2,69	2,75	2,52
Spaghetti Dr. Schär, 500 g	3,90	2,69	2,75	2,95
Cereal flakes Dr. Schär, 300 g	4,90	3,59	3,45	3,90
Mehl Dr. Schär, 1 kg	6,50	2,99	2,95	5,10
Der Einkauf kostet:	35,20	21,53	21,75	32,02
Index	163	100	101	149

\* Die Preise entsprechen den tagesaktuellen Preisen in zufällig ausgewählten Geschäften in den jew. Ländern in der Woche vom 8. - 15. Juli 2014.

## Der Preisvergleich

Wir haben in den jeweiligen Ländern (Italien, Deutschland, Frankreich, Österreich) einen Warenkorb zusammengestellt, um die Prei-

**Der Fall des Monats**

# „Für eine Handvoll Euro“



Frau Sonia wird ihre Brieftasche samt Dokumenten und Steuernummer gestohlen. Sie erstattet Anzeige. Nach einiger Zeit dann plötzlich eine böse Überraschung: sie bekommt von einem großen Telefonbetreiber eine Rechnung über 21,63 Euro, für einen Telefonvertrag, den sie nie aktiviert hat. Auch erhält sie einen Kontoauszug einer Kreditkarte mit einer Zahlungsaufforderung für den selben Betrag: auch diesen Vertrag hat Frau Sonia nicht selbst abgeschlossen. Die Daten von Frau Sonia wurden für diese zwei Verträ-

ge missbraucht. Frau Sonia macht eine weitere Anzeige über den Missbrauch ihrer Daten, und schickt eine Erklärung des ganzen Vorfalls an die Telefongesellschaft. Diese schickt ihr nun einen Scheck über den Rechnungsbetrag, mit welchem sie die Kreditkartenforderung abbezahlen soll. Auf diese Art wäre der Vorfall „abgeschlossen“, doch Frau Sonia ist der Meinung, dass der Vorfall nicht nur abgeschlossen, sondern annulliert werden soll, da sie selbst an der ganzen Sache keine Schuld trägt.

Und dann tritt eine Kreditschlichtungsgesellschaft auf den Plan: die Ge.Ri soll für den Telefonbetreiber den Betrag kassieren. Diese Firma wurde vor kurzem von der Antitrustbehörde wegen aggressiver Geschäftspraktiken mit einer Strafe von 205.000 Euro belegt. Auch Frau Sonia wird nicht verschont: mit zahlreichen Telefonanrufen und SMS zu jeder Tages- und Nachtzeit versucht Ge.Ri die Zahlung des geschuldeten Betrags zu erreichen. Frau Sonia sucht Rat und Hilfe in der VZS, und endlich gelingt es, den Fall zu lösen. Der Telefonbetreiber regelt die Angelegenheit, und Frau Sonia erhält auch eine kleine Abfindung für die entstandenen Unannehmlichkeiten.

Frau Sonia tat gut daran, die erste vorgeschlagene Lösung nicht zu akzeptieren, sondern auf ihrem Recht zu beharren. Denn genau darauf scheinen die Kreditschlichter stets zu hoffen: dass die VerbraucherInnen aufgrund der geringen geforderten Summen schließlich nachgeben und zahlen, da sie die unaufhörliche Belästigung nicht mehr ertragen, und endlich ihre Ruhe haben wollen. Doch diese Ruhe kommt immer mit dem bitteren Beigeschmack, auf die eigenen Rechte verzichtet zu haben.

Im Zweifelsfall sollte man immer erst den Rat von Fachleuten einholen, und sich nach anderen Lösungsmöglichkeiten erkundigen – Frau Sonia ging hier mit gutem Beispiel voran.

**Ernährung Schule:**

## Abwechslung für die Pausenbox

Damit Kinder gut und fit durch den Schulalltag kommen, sollte ein Blick auf den „zusätzlichen“ Inhalt der Schultasche geworfen werden. Es ist weder nötig noch sinnvoll, diese randvoll mit Süßigkeiten zu füllen - kleine Snacks wie Studentenfutter können jedoch durchaus eingepackt werden. Ergänzt durch eine bunte Frühstücksbbox, gefüllt z. B. mit knackigem Obst, und eine pffiffige und gut schließende Trinkflasche, sind die SchülerInnen für die Pausen gut gerüstet. Denn richtige Frühstücks- und Pausenangebote fördern die Lernbereitschaft und Konzentrationsfähigkeit der Kinder.

**Hier einige Tipps mit auf den (Schul-)Weg:**

- Zuhause in Ruhe ein erstes Frühstück einnehmen. Wer morgens noch nicht viel essen kann oder mag, dem reicht schon ein Glas kalte oder warme Milch bzw. Kakao oder ein Joghurt als Start für den Tag.
- Das zweite Frühstück in der Schule sollte knackig, frisch und farbenfroh sein. Insgesamt ist eine Mischung aus viel Obst und Gemüse, Getreideprodukten, am besten auf Vollkornbasis, sowie Milchprodukten wichtig.
- Vollkorn-Käsebrötchen oder mit Gurken belegte Brötchen, zusammen mit Karottenstiften oder Radieschenmäusen, runden die Pause abwechslungsreich ab.
- Ausreichend Trinken ist wichtig, am besten ungesüßten Früchtetee, Wasser oder einen Mix aus Fruchtsaft mit Tee oder Wasser.

**Versicherung & Vorsorge**

**Kfz-Haftpflicht:**

## Südtirol im Schnitt um 230 Euro günstiger

**600 Euro jährliche Durchschnittsprämie in Italien, in Südtirol 374 Euro. Führerschein-Neulinge zahlen um bis zu 338% mehr!**

Anlässlich der Abschluss-Pressekonferenz des Projekts „RCeAsy“ (getragen von Adiconsum, Adoc, Cittadinanzattiva und Verbraucherzentrale Südtirol) wurden im September in Rom die Ergebnisse einer Studie über die Entwicklung der Kfz-Tariffe vorgestellt. Die Tarife sind nach wie vor sehr hoch, und betragen im nationalen Schnitt 604 Euro. Besonders tief in die Tasche greifen müssen Führerschein-Neulinge: diese zahlen um bis zu 338% mehr als Erwachsene.

„Die Daten sind sehr aufschlussreich“ meint VZS-Geschäftsführer Walther Andreaus. „Die Studie zeigt, dass in den Regionen mit informierten und aktiven VerbraucherInnen die Konkurrenz langsam dem ständigen Ansteigen der Prämien Einhalt gebietet. Die durchschnittlichen Prämien in Italien sind nämlich laut Aufsichtsbehörde für Wettbewerb und Markt doppelt so hoch wie jene in Frankreich

und Portugal, um 80% höher als jene in Deutschland und um 70% höher als jene in den Niederlanden. Daher gibt es noch eine Menge Spielraum in Sachen Konkurrenz“.

Konkret zahlt ein Erwachsener in Südtirol im Schnitt 374 Euro: in Restitalien beträgt die durchschnittliche Prämie also 61% mehr. Und das lokale Prämien-Niveau sinkt: von 2013 auf 2014 wurden die Prämien um knapp 11% billiger. Aufschlussreich auch die gezahlten Höchstprämien für Erwachsene: in Südtirol betragen diese 514 Euro, auf gesamtstaatlicher Ebene 1.821 Euro. Ein Unterschied von 354%.

Und auch die Führerschein-Neulinge kommen in Südtirol günstiger zu einer Polizza: Durchschnitt Italien 2.651 Euro, Durchschnittsprämie in Südtirol 1.324 Euro – also knapp die Hälfte. Und auch diese ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken.

Verbraucherinfos rund um die Uhr  
[www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)



## € Finanzdienstleistungen

# Bankenschiedsgericht entscheidet für den Sparer in einer Streitfrage über nicht quotierte Aktien einer Sparkasse

**Die Cassa di Risparmio von Ferrara muss einem Sparer den gesamten Betrag, den er in Aktien derselben Bank investierte hatte, zuzüglich der gesetzlichen Zinsen, zurückerstatten: so entschied das Bankenschiedsgericht (Ombudsman Bancario) am 23. Juli 2014. Der Sparer ist Mitglied der Federconsumatori von Ferrara, deren Rechtsbeistand RA Massimo Cerniglia auch die Verbraucherzentrale berät.**

Das Schiedsgericht hat befunden, dass die Bank aus Ferrara bei der Platzierung und beim Verkauf ihrer Aktien gegen eine Mitteilung der Börsenaufsichtsbehörde Consob (n. 9019104 vom 02.03.2009) verstoßen hat. Die Mitteilung handelt von der „Pflicht des Finanzvermittlers, sich beim Verkauf von illiquiden Finanzprodukten korrekt und transparent zu verhalten“.

Die von der Sparkasse Ferrara verkauften Aktien werden nämlich nicht an der Börse quotiert; die Bank hätte dies beim Verkauf hervorheben müssen, wie es die Consob in oben genannter Mitteilung vorschreibt. Ein reiner Verweis auf das Informationsprospekt ist nicht ausreichend.

Laut Consob sind die Banken, die nicht quotierte Wertpapiere vermitteln dazu verpflichtet, ihren Kunden regelmäßig eine Aufstellung zuzusenden, aus welcher detailliert alle Informationen über das Finanzprodukt hervorgehen; insbesondere muss der korrekte Wert des Produkts klar hervorgehen, sowie auch der vermutlich erzielbare Wert auf-

grund der effektiven Bedingungen im Falle einer Liquidemachung des Produkts.

Dass der Kunde erklärt, alle Risikofaktoren zu kennen sowie „die Bedingungen und die Umstände der Angebote aus dem entsprechenden Informationsprospekt zu kennen und anzunehmen“ ist laut Schiedsgericht vollkommen unzureichend. Der Verweis auf diese Dokumentation wird der Pflicht, beim Angebot von nicht liquiden Finanzprodukten transparente und detaillierte Informationen zu geben, nicht gerecht.

Für das Schiedsgericht wurden somit die Auflagen laut Art. 21 des Bankeneinheitsgesetzes verletzt, die jedem Finanzvermittler vorschreiben, sich „bei Anlage- und zugehörigen Tätigkeiten ... mit Sorgfalt, Korrektheit und Transparenz zu verhalten, um das Interesse des Kunden bestmöglich zu gewährleisten“.

**Aus dieser Übertretung ergibt sich die Rückerstattung der investierten Beträge, zuzüglich der gesetzlichen Zinsen.**

Diese Entscheidung des Bankenschiedsgerichts könnte laut Verbraucherzentrale Südtirol, sofern die Umstände gegeben sind, auch auf andere Banken anwendbar sein, so auch auf andere italienische Sparkassen, die nach der Mitteilung der Consob im Jahr 2009 ihre Aktien platziert haben.

Die Beschwerde an die Bank muss innerhalb von zwei Jahren ab Platzierung oder ab Verkauf der Aktien erfolgen. Die Einschaltung des Schiedsgerichts muss danach innerhalb eines Jahres ab Datum der Beschwerde erfolgen.

**Die Verbraucherzentrale steht für weitere Informationen zur Verfügung.**



## Klimaschutz



## Neue Studie bestätigt: Bio ist gesünder

Eine im Juli veröffentlichte Meta-Studie der Universität Newcastle bestätigt: Biolebensmittel enthalten weniger Schwermetalle und mehr Antioxidantien, sind also gesünder und schützen vor Krankheiten. Die Wissenschaftler haben 343 Studien ausgewertet, und stellten dabei einen wesentlichen Unterschied zwischen biologischen und konventionellen Ernten fest. Unter anderem enthalten biologische Kulturen:

- 48% weniger Kadmium (ein giftiges Schwermetall)
- 10% weniger Gesamtstickstoff
- 30% weniger Nitrat
- 87% weniger Nitrit
- 18 bis 69% mehr Antioxidantien.

Das Forschungsteam hat also festgestellt, dass der Wechsel zu einer Ernährung mit biologischem Obst, Gemüse und Getreide so viele zusätzliche Antioxidantien zur Verfügung stellen würde wie ein bis zwei zusätzliche Portionen Obst und Gemüse täglich.

Die Ergebnisse widersprechen einer 2009 von der UK Food Standards Agency in Auftrag gegebenen Studie, welche keinen signifikanten Unterschiede noch ernährungsphysiologischen Nutzen durch biologische Lebensmittel gäbe.

## ✓ Verbraucherzentrale

## Verbraucherpreis „Goldenes OK“

**Kandidatenvorschläge einreichen!**

Das Rennen um den VerbraucherInnenpreis „Goldenes OK 2014“ ist noch offen. Mit diesem symbolischen Preis würdigt die Verbraucherzentrale Südtirol alle zwei Jahre „eine Aktion oder ein Wirken, die/das von einer Einzelperson, einer Gemeinschaft/Gruppe, Verband, Unternehmen, Behörde oder Institution mit Sitz in Südtirol erbracht worden ist. Diese Aktion oder dieses Wirken entspricht der Zielsetzung der Verbraucherzentrale Südtirol und den europäischen, verbraucherpolitischen Grundsätzen und dient als besonders deutliches und anschauliches Beispiel, um die Denkrichtung eines mündigen Konsumententums zu kennzeichnen.“ Wer Vorschläge für das „Goldene OK 2014“ liefern möchte, schickt diese schriftlich an

den Vorstand der Verbraucherzentrale Südtirol, Zwölfmalgreiner Straße 2, 39100 Bozen oder per e-mail an [info@verbraucherzentrale.it](mailto:info@verbraucherzentrale.it).

Die Vorschläge sollten begründete Beschreibungen enthalten, warum die betreffenden Aktivitäten und Verhaltensweisen prämiert werden sollten, warum diese also besonders konsumentenfreundlich, konsumentenfördernd und konsumentenschützend sind.

Unter den bisherigen Gewinnern des Goldenen OK finden sich unter anderem:

- ein Verbraucher, der weder Zeit noch Mühen (noch Geld) scheute, um die Autobahn zu korrekter Information zu bringen, und dieses Anliegen auch vor Gericht brachte;
- ein Second-Hand-Shop mit sozialer Geschäftsausrichtung;
- eine Pendlerinitiative, die erfolgreich um „ihre“ Bahn-Haltestelle kämpfte;
- der Gründer einer Konsumgenossenschaft;
- eine Gemeinde, die ihre Gemeindetarife senkte.

# Kurz & bündig

## Die Themen der letzten Wochen



 **Konsumentenrecht & Werbung**

## Staubsauger bekommen ein neues Label

Verbraucher können ab 1.9.2014 Staubsauger leichter miteinander vergleichen. Denn wie bei Waschmaschinen und Kühlschränken wird europaweit eine entsprechende Kennzeichnung zur leichteren Vergleichbarkeit eingeführt. Dabei wird nicht nur der Energieverbrauch- sondern auch Emissionen, Lautstärke und Reinigungsleistung angegeben. Die neue EU-Kennzeichnung gilt für alle neu in den stationären Handel gebrachten Geräte, ab 2015 auch für den Online-Handel.

- Angeben werden müssen nunmehr der Hersteller und die Modellbezeichnung.
- Die Klassen A bis G auf der Kennzeichnung sorgen für einen schnellen Überblick zum jährlichen Energieverbrauch. Am sparsamsten sind Staubsauger der Energieeffizienzklasse A. Am meisten Strom verbrauchen Geräte der Klasse G. Die Berechnung des Stromverbrauchs geht von einer Wohnung mit 87 Quadratmetern und einer

jährlicher Stausauger-Nutzung von 50 Mal aus. Zwischen den einzelnen Energieeffizienzklassen liegen bei den Staubsaugern je 6 kWh. Der Unterschied zwischen den Klassen A und G beträgt also 36 kWh. Ab September 2017 kommen die Energieeffizienzklassen A+++ , A++ und A+ hinzu.

- Die Lautstärke wird in Dezibel angegeben. Ab September 2017 dürfen neue Staubsauger nicht lauter als 80 Dezibel sein (beispielsweise wie ein Fön).
- Für die Ausblasluft scheinen auf der Kennzeichnung Emissionsklassen von A (beste) bis G (schlechteste) auf. Es lässt sich daran also ablesen, wie sauber die Abluft ist. Dies ist beispielsweise für Hausstauballergikern wichtig.
- Auch die Reinigungsleistung wird auf dem Label von A (beste) bis G (schlechteste) angegeben, und zwar sowohl für Hartböden als auch für Teppiche.

## Kurz & bündig · Kurz & bündig

### **Telecom Italia: die Verbindungsgebühr („scatto alla risposta“) wird abgeschafft**

**Dafür steigt die Grundgebühr um 1 Euro pro Monat, und der Basistarif verdoppelt sich ...** Ab 1. November 2014 steigt die fixe Grundgebühr der Telecom Italia von 17,54 Euro auf 18,54 Euro. Die Verbindungsgebühr von 5,04 Cent je Gespräch fällt ersatzlos weg, dafür wird der Basistarif für die nationalen Gespräche von 5,04 Cent auf 10 Cent angehoben. Im Klartext: Gespräche werden nach der 1. Minute doppelt so teuer wie bisher. Was im ersten Moment gut klingt, ist eigentlich ein satter Tarifaufschlag für all jene Kunden, die wenig telefonieren, und keinen „all-inclusive“-Tarifplan haben, der z.B. eine ADSL-Flat und alle nationalen Gespräche umfasst. Dies sind vor allem Senioren: sie führen wenige Gespräche und haben in den meisten Fällen keine Internet-Verbindung. Bereits jetzt, vor der Erhöhung, ist die Grundgebühr meist der höchste Kostenpunkt auf den Rechnungen.

### **Argentinien erneut pleite: Verbraucherzentrale Südtirol schützt Inhaber von Tango Bonds**

Argentinien ist erneut technisch zahlungsunfähig. Um einen erneuten Konkurs abzuwenden, war der südamerikanische Staat gezwungen, zum zweiten Mal innerhalb von 13 Jahren zu erklären, dass er eigenen Verpflichtungen nicht mehr nachkommen kann. Während die Sparer in den Jahren 2005 bis 2010 einer Umschuldungsaktion beitreten konnten, erhalten sie diesmal nicht nur die ausstehenden Zinsen nicht, sondern überdies besteht jetzt keinerlei Garantie mehr dafür, dass bei Fälligkeit der Forderungen im Jahr 2033 bzw. im Jahr 2038 Argentinien das bereits jetzt stark abgewertete Kapital zurückerstatten wird. Es bleibt also für die Sparer keine Zeit mehr zu warten und zu hoffen, dass man die eigenen Ersparnisse aus Argentinien zurückbekommt. In Anbetracht dieses neuen Bankrotts ist die einzige Lösung, die Banken zu verklagen, die diese hochspekulativen Papiere in das Portfolio ihrer Kunden aufgenommen haben. Ein Grund mehr gegen die eigene Bank vorzugehen, ist die drohende Verjährung der Klagemöglichkeit (14. Januar 2015, zehn Jahre nach der ersten Umschuldungsmaßnahme im Jahr 2005). Allen Inhaber von Tango Bonds sollten per Einschreiben mit Rückantwort die Verjährung unterbrechen. In Anbetracht des erneuten Zahlungsverzuges von Argentinien, stellt die Verbraucherzentrale den betroffenen Sparern eine diesbezügliche Rechtsberatung zur Verfügung. Die Anmeldung zur Beratung erfolgt über die Konsumentenhotline 0471 975597.

## Kurz &amp; bündig · Kurz &amp; bündig · Kurz &amp; bündig · Kurz &amp; bündig · Kurz &amp; bündig

 **Günstige Darlehen für den Erstwohnkauf  
Staat unterstützt junge Familien**

Auf Grund der wirtschaftlichen Situation fällt es jungen Paaren immer schwerer, ein Darlehen für den Kauf eines Eigenheims bei einer Bank zu erlangen. Um diesem Problem Abhilfe zu schaffen, richtete der Staat im Jahre 2010 einen Fonds ein, welcher den Banken eine Quote des Kreditbetrages garantiert: dadurch wird die Kreditwürdigkeit von jungen Paaren erhöht. Eine höhere Kreditwürdigkeit hat Einfluss auf den Zinssatz des Darlehens und verringert damit die Gesamtkosten des Kredits. Leider wurde seitens der Banken selten (fast nie) auf diesen Fond hingewiesen, sodass dieser immer in einer Art Schlummerzustand war.

Bei den beigetretenen Banken handelt es sich zumeist um kleinere, leider nicht in der Provinz Bozen ansässigen Geldinstitute und Genossenschaftsbanken. Die einzige auf nationaler Ebene tätige Bank ist die Banca Monte dei Paschi di Siena. Diese hat auch auf ihrer Internetadresse ein Informationsblatt über das Darlehen mit besonders günstigen Konditionen veröffentlicht (Stand September 2014). Zum Beispiel beträgt der jährliche effektive Zinssatz für ein solches Wohnbaudarlehen von 100.000 Euro mit einer Laufzeit von 10 Jahren und variablem Zinssatz 1,9% und ist damit deutlich niedriger als der marktübliche.

Weitere Informationen:

[www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it).

 **Neuer Energiebonus für energiesparendes Bauen und Sanieren**

Mit 20. August ist in Südtirol der neue Energiebonus für energiesparendes Bauen und Sanieren in Kraft getreten; damit wurden einige bis dato unklare Punkte aus der Welt geschafft.

Der entsprechende Beschluss der Landesregierung (Nr. 964 vom 5. August 2014) sieht bei einer energetischen Sanierung eines Gebäudes eine Kubaturerweiterung von 20% der bestehenden Baumasse mit einem Minimum von 200 m<sup>3</sup> vor.

Für energiesparendes Bauen sieht der Beschluss der Landesregierung eine Kubaturerweiterung von 10 bis 20% vor. Die Höhe des Energiebonus ist dabei abhängig vom Datum der Baukonzession und dem KlimaHaus-Standard. Für den Bau eines KlimaHaus A-Gebäudes erhält man z.B. einen Bonus von 15%. Wird das Gebäude hingegen als KlimaHaus „A-nature“ ausgeführt (d.h. dass es zusätzlich weiteren umwelttechnischen Aspekten entspricht), so kann der Bonus sogar in Höhe von 20% in Anspruch genommen werden.

Weitere Infos auf [www.verbraucherzentrale.it/bauen](http://www.verbraucherzentrale.it/bauen) unter „Aktuelles“.

 **Neue Anlagenhefte für Heiz- und Kühlanlagen: Termin 15. Oktober 2014**

Die neuen Anlagenhefte für Heiz- und Kühlanlagen sind ab 15. Oktober verpflichtend (und nicht wie ursprünglich vorgesehen 1. Juni). Die Fristverlängerung gilt nicht nur für das Anlagenheft, sondern sämtlichen Prüfprotokollen.

Zur Erinnerung: der Staat für alle bestehenden und neuen Heizanlagen, Anlagen zur Warmwasserbereitung und Anlagen zur Kühlung von Gebäuden das Vorhandensein eines Anlagenheftes vor. Über den weiteren Weg der Anlagenhefte – für Südtirol sind eigene Anlagenhefte geplant – sowie die im Dekret vorgesehenen neuen Wartungen und Kontrollen wird die Verbraucherzentrale die Bürger auf dem Laufenden halten.

Verbraucherinfos rund um die Uhr  
[www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it)

 **Stromverbrauch der Südtiroler Haushalte steigt ständig an  
Die Verbraucherzentrale gibt Tipps zum Stromsparen**

Seit dem Jahre 2008 konnte pro Haushalt durchschnittlich ein Anstieg des Stromverbrauches von ca. 16% verzeichnet werden. Dies geht aus der Erhebung des Landesinstitutes für Statistik (astatinfo Nr. 48 – 07/2014) hervor. Der jährliche Pro-Kopf-Verbrauch ist von 1.075 kWh (Stand 2008) auf 1.270 kWh (Stand 2012) angestiegen, was wohl auch die vermehrte Nutzung von elektrischen Geräten, wie Computer, Stereoanlagen, Fernseher und Co. zurückzuführen sein dürfte.

**Einige Stromspartipps der VZS:**

- TV, Radio, Stereoanlage, Mikrowelle, Stehlampe und dergleichen sollten nicht im Standby-Modus (Bereitschaftsdienst) belassen werden. Diese Geräte gehören ganz ausgeschaltet oder noch besser ausgesteckt. Jährliche Kosteneinsparung rund 80 Euro.
- Waschmaschine und Geschirrspüler sollten nicht halb voll laufen und das Vorwaschprogramm nur für stark verschmutztes genutzt werden.
- Der günstigste Wäschetrockner ist die Wäscheleine. Jährlich Stromeinsparung rund 50 Euro.

Weitere Tipps auf [www.verbraucherzentrale.it](http://www.verbraucherzentrale.it). Interessierte können gegen Kautions ein Gerät ausleihen, mit welchem der Stromverbrauch der Geräte im eigenen Haushalt bestimmt werden kann. Alle Infos in der VZS.

 **Treibstoffkosten senken? So eher nicht ...**

Vor kurzem kursierte massiv ein Flugblatt der sogenannten Bank of Fuel mit folgendem, auf den ersten Blick unschlagbarem Angebot: Man kauft eine Tankkarte („Carta Carburante“) mit einem bestimmten Guthaben und kann dieses Guthaben dann an allen Tankstellen in Italien einlösen. Dabei gewährt die Bank of Fuel Preisnachlässe von bis zu 40 %. Bsp.: Man kauft die Basic Card für 99 EUR, kann dann aber im Wert von 140 EUR tanken. Dem Flugblatt liegt praktischerweise auch ein Posterlagschein bei, damit man dem Angebot gleich beitreten kann.

Wenn man das Angebot der Bank of Fuel genauer unter die Lupe nimmt, gibt es zahlreiche Ungereimtheiten, die ins Auge stechen und starke Zweifel an der Seriosität des Angebots aufkommen lassen.

**Die Informationsseite [www.zeusnews.it](http://www.zeusnews.it) fasst die Ergebnisse wie folgt zusammen:**

1. In Italien fallen etwa 60% Steuern auf Benzin und Diesel an. Die versprochenen Preisnachlässe von bis zu 40 % sind daher wirtschaftlich für die Bank of Fuel nicht auf Dauer einzuhalten.
2. Bei der Bank of Fuel Italia handelt es sich um eine kleine GmbH mit Sitz in Savona und einem Kapital von 10.000 EUR, gegründet im Mai dieses Jahres.
3. Die Bank of Fuel hat lediglich zwei Gesellschafter, die beide denselben Familiennamen haben. Einer der Gesellschafter ist bereits achtzig Jahre alt und hält 93 % der Gesellschaftsanteile.

Die Verbraucherzentrale Südtirol hat das Angebot der Bank of Fuel bereits der Aufsichtsbehörde gemeldet. Das Ergebnis der Untersuchungen der Aufsichtsbehörde steht derzeit noch aus.

**Impressum****Herausgeber:**

Verbraucherzentrale Südtirol, Zwölfmalgreiner Str. 2, Bozen  
Tel. +39 0471 975597 - Fax +39 0471 979914

[info@verbraucherzentrale.it](mailto:info@verbraucherzentrale.it)

**Eintragung:** Landesgericht Bozen Nr. 7/95 vom 27.02.1995

**Veröffentlichung/Vervielfältigung gegen Quellenangabe**

**Verantwortlicher Direktor:** Walther Andreas

**Redaktion:** Walther Andreas, Gunde Bauhofer, Paolo Guerriero.

**Koordination & Grafik:** ma.ma promotion

**Fotos:** ma.ma promotion, Archiv Verbraucherzentrale  
Veröffentlichung oder Vervielfältigung nur gegen Quellenangabe.

**Druck:** Fotolito Varesco, Auer / Gedruckt auf Recyclingpapier



Gefördert durch die Autonome Provinz Bozen-Südtirol  
im Sinne des LG Nr. 15/1992 zur Förderung des  
Verbraucherschutzes in Südtirol.

Mitteilung gemäss Datenschutzkodex (GVD Nr. 196/2003): Die Daten stammen aus öffentlich zugänglich Verzeichnissen oder der Mitgliederkartei und werden ausschließlich zur Versendung des „Verbrauchertelegramms“, samt Beilagen verwendet. Im kostenlosen, werbefreien Verbrauchertelegramm erscheinen monatlich Informationen der Verbraucherzentrale für Südtirols KonsumentInnen. Rechtsinhaber der Daten ist die Verbraucherzentrale Südtirol. Sie können jederzeit die Löschung, Aktualisierung oder Einsichtnahme verlangen (Verbraucherzentrale Südtirol, Zwölfmalgreiner Str. 2, 39100 Bozen, [info@verbraucherzentrale.it](mailto:info@verbraucherzentrale.it), Tel. 0471 975597, Fax 0471 979914).

# Verbraucherzentrale Südtirol – Die Stimme der VerbraucherInnen

Zwölfmalgreiner Str. 2 · I-39100 Bozen  
Tel. 0471 97 55 97 · Fax 0471 97 99 14  
info@verbraucherzentrale.it

**Öffnungszeiten:** Mo-Fr 9-12 h, Mo-Do 14-17 h  
**Außenstellen** (in Zusammenarbeit mit den Bezirksgemeinschaften und Gemeinden): Meran, Schlanders, Brixen, Klausen, Sterzing, Bruneck, Picolein, Lana, Bozen, Neumarkt (Adressen und Telefon siehe Homepage)

**Was bieten wir?**  
Die VZS bietet, dank der öffentlichen Unterstützung, kostenlos Information und allgemeine Beratung. Für Fachberatungen wird ein Mitglieds-/Unkostenbeitrag eingehoben. Freiwillige Spenden können von der Einkommensteuer abgesetzt werden (19% von max. 2.065,83 €/Jahr).

**Wer sind wir?**  
Die VZS ist im Sinne des Verbraucherschutzkodex (GvD 206/2005) ein staatlich anerkannter Verbraucherschutzverein und wird im Sinne des LG 15/92 vom Land Südtirol gefördert.  
Wir sind die Interessenvertretung aller VerbraucherInnen. Wir setzen uns öffentlich gegenüber der Politik, der Verwaltung, der Wirtschaft und mit rechtlichen Mitteln für einen wirksamen wirtschaftlichen und gesundheitlichen Verbraucherschutz ein.  
Wir schaffen Transparenz in Märkten und engagieren uns dafür, dass sich die Lebensqualität in unserem Land verbessert.

## Aktuelle Termine:

**Infostand der VZS: St. Martin in Thurn** im Rahmen der Infomesse „Lebensweg 2014“ im Vereinshaus in St. Martin in Thurn **18.10.2014** von 13:00 - 18:00 Uhr.

**Spartreff zum Thema „Clever Haushalten“** mit Walther Andreas, Geschäftsführer VZS

**Öffentliche Bibliothek Niederrasen** **09.10.2014** um 20:00 Uhr

**Seniorenakademie Schlanders**, Haus der Dorfgemeinschaft Schlanders, Pilserstübele **22.10.2014** um 15:00 Uhr

**26. Wohnbau-Informationsmesse** **18/19.10.2014, Bozen Waltherhaus**  
Infos: www.afb-efs.it

**„Versicherungen für Alleinerziehende“**  
Stefanie Unterweger, Versicherungsberaterin VZS

**Sonntagscaffee - 09.11.2014 - 10:30**  
SÜDTIROLER PLATTFORM FÜR ALLEINERZIEHENDE  
Dolomitenstraße 14, 39100 BOZEN



### Beratung

► **Erstberatung:** Mo-Fr 9-12 h, Mo-Do 14-17 h

- **Fachberatungen** auf Termin
- Verbraucherrechtsberatung** (Kauf-, Dienstleistungs- und Werkverträge, Garantien, Freiberufler, Datenschutz, Zugang zum Recht)
- Telekommunikation**
- Finanzdienstleistungen**
- Versicherung und Vorsorge**
- Kondominiumsfragen**
- Bauen und Wohnen:** rechtliche Fragen Mo + Mi 10-12 h, Tel. 0471 97 55 97, techn. Fragen: Di 9-12.30 h + 14-16.30 h (telefonisch unter 0471 30 14 30)
- Ernährung:** Mi 10-12 h + 14-17 h, Do 9-11 h
- Elektromog/Kritischer Konsum:** Mo+Di 10-12 h + 16-18 h, Tel. 0471 94 14 65
- Steuerangelegenheiten:** Do 14-16 h
- **Schlichtungen**
- **Infoconsum** – Infostelle Verbraucherbildung für Lehrpersonen: Mo+Do 10-12 h + 16-18 h, Brennerstr. 3, Bozen Tel. 0471 94 14 65



### Weiters

- Tests
- Geräteverleih (Stromverbrauchsmesser, Strahlungsmesser, ...)
- KFZ-Kaufbegleitung/Gebrauchtwagenkaufbegleitung.
- Service im Bereich Bauen und Wohnen: Angebotsvergleich, Vertragsüberprüfung, Beratung zu Förderungen für Energiesparmaßnahmen, energetische Feinanalyse, Energieberatung Neubau, Klimahausberechnung Neubau, Energiesparberatung, Schimmel/Feuchteberatung, Begleitung Wohnungskauf, Baubegehung, Schimmel/Feuchteanalyse, Gebäudethermografie, Luftdichtheitsmessung, Schallschuttmessungen, Sonnenstanddiagramme. Kosten und Infos siehe Homepage.



### Information

- Infoblätter – kurz und bündig
- Verbrauchertelegramm – jeden Monat neu (auch online unter „News“)
- Bibliothek, Infothek – Inhaltsverzeichnis auf Homepage
- Preisfinder – Online-Tipps zum günstigen Einkauf
- Versicherungs-Check & Auto-Versicherungs-Check – zuerst Bedarf festlegen
- Verbrauchermobil – die VZS auf Rädern (siehe Kalender)
- Pluspunkt: das Verbrauchermagazin im TV-Programm des Rai Südtirol: 1. Do/Monat 20.20 h, WH: 1. Fr/Monat 22.00 h
- Schlaw gemacht: Rai Südtirol, Di ab 11.05 h, WH: Fr 16.30 h
- Achtung Falle: Radio Holiday, Mo 17.15 h, WH: Di 11.05
- Verbrauchertipp: TeleRadioVinschgau, 3. Do/Monat 10 h, WH 4. Di/Monat 18 h
- La copa dal caffè: Radio RAI ladina, 2. Di/Monat 13.50 h



### Bildung

- Infoconsum
- Freitagstreffs
- Mediathek
- Vorträge
- Klassenbesuche

#### Europäisches Verbraucherzentrum

Verbraucherfragen, die das Ausland betreffen: Mo-Fr 8-16 h, Brennerstr. 3, Bozen  
Tel. 0471 98 09 39  
www.euroconsumatori.org

**Partnerstelle:** CRTCU – Trient  
www.centroconsumatori.tn.it

**Information zu Zahnarztkosten:**  
Mi 9-12 und 14-16 am Hauptsitz der VZS in Bozen

## Verbrauchermobil Oktober



13	09:30-11:30 h Kaltern, Marktplatz
14	09:00-10:00 h Prad, Hauptplatz 15:00-17:00 h Naturns, Burggräfler Platz
17	09:30-11:30 h Neumarkt, Hauptplatz
18	09:30-11:30 h Sarnthein, Kirch-Platz
20	09:30-11:30 h Latsch, Hauptplatz
21	16:30-18:30 h Völs, Gemeindeplatz
23	09:30-11:30 h Stilfs, Dorfplatz
24	09:30-11:30 h Laas, Schneidergasse
28	09:30-11:30 h Algund, Gemeindeplatz
29	15:00-17:00 h Bruneck, Graben
31	09:30-11:30 h Tiers, Brunnenplatz
<b>November</b>	
03	09:30-11:30 h Sterzing, Stadtplatz
04	09:30-11:30 h Tschars, Widumplatz
07	09:30-11:30 h Klausen, Tinneplatz
08	09:30-11:30 h Niederdorf, Dorfplatz
10	09:30-11:30 h Kaltern, Marktplatz
11	09:30-11:30 h Graun, Dorplatz 15:00-17:00 h Naturns, Burggräfler Platz
13	09:30-11:30 h Auer, Gemeindeplatz
17	09:30-11:30 h Klobenstein, Gemeindeplatz
21	09:30-11:30 h Neumarkt, Hauptplatz
22	09:30-11:30 h Schluderns, Rathausplatz
25	09:30-11:30 h Tramin, Piazza Comune
26	10:00-12:00 h Gais, Gemeindeplatz 15:00-17:00 h Bruneck, Graben
28	09:30-11:30 h St. Leonhard, Raiffeisen-Platz

## 5 Promille für die Stimme der VerbraucherInnen

- Die SteuerzahlerInnen können **5 Promille** der Einkommenssteuer für **Organisationen zur Förderung des Sozialwesens** bestimmen, wozu auch die Verbraucherzentrale zählt.
- Dieser Betrag wird vom ohnehin geschuldeten Steuerbetrag abgeführt.
- Es reicht Ihre Unterschrift auf dem entsprechenden Steuervordruck sowie die Angabe der Steuernummer 94047520211.